



KEINE WINTERPAUSE IN DER ALTEN BAUMWOLLE

VON WINTERPAUSE WAR IM ERSTEN QUARTAL NICHTS ZU SPÜREN IN DER ALTEN BAUMWOLLE: TROTZ LOCKDOWN UND MINUSGRADEN GINGEN DIE BAUARBEITEN RUND UM DAS NEUE STADTZENTRUM OHNE UNTERBRECHUNG WEITER.

Vor allem im „Klinkerbau“, dem ersten Bauabschnitt bei der Sanierung der Altbauten, herrschte rege Betriebsamkeit auf der Großbaustelle. „Da wir das Dach rechtzeitig ge-

eine neue Struktur ein: Wo früher schwere Maschinen in riesigen Sälen standen, wird schon in wenigen Monaten individuelles Wohnen in bester Lage möglich sein. „Im Frühjahr gehen wir offiziell in die Vermietung, aber schon jetzt ist die Nachfrage groß“, sagt Immobilienmakler Josef Weissenberger von Lorema, erster Ansprechpartner für Wohnungsinteressenten. „Ende des Jahres können die ersten Umzugswagen kommen, wir liegen nach wie vor sehr gut im Plan.“

„Kontor“ nimmt neue Konturen an
Auch im benachbarten Verwaltungsgebäude, dem früheren „Kontor“, standen die Arbeiten während der Wintermonate nicht still. „Die Abbrucharbeiten im Inneren konnten inzwischen beendet werden“, erklärt

Spannende Alternative zum Eigenheim
Neues Leben kehrt unterdessen auch in das „Gaubenhaus“ von 1809 ein, das mit seinen großen Gauben nicht nur das älteste, sondern auch das wohl markanteste Gebäude des Ensembles der Altbauten ist. „Die Bauvorbereitungen laufen, auch die ersten Gewerke wurden ausgeschrieben“, so Ticoncept-Chef Maik Renner. „Noch im Frühjahr ist der Baubeginn geplant.“ Spannend sind in diesem Haus vor allem die großen Maisonettewohnungen im Dachgeschoss. „Dank nochmals verbesserter staatlicher Fördermöglichkeiten und Steuervorteilen wegen des hohen Denkmalschutzanteils sind diese Wohnungen vor allem für Familien interessant, die eine gute Alternative zum Hausbau suchen“, erklärt der erfahrene Immobilienmakler Josef Weissenberger. „Statt eines Eigenheims in Randlage



schlossen hatten, konnten wir trotz Eis und Schnee den Innenausbau sehr gut voranbringen“, so Maik Renner, Geschäftsführer des Bauträgers und Investors Ticoncept. Der Dachstuhl ist komplett errichtet, auch die Fenster der Wohnungen sind inzwischen fast vollständig eingebaut. So war es möglich, dass auch viele Innenwände schon errichtet werden konnten und auch die Rohinstallation von Heizungs-, Sanitär- und Elektroanlagen in den künftigen Wohnungen bereits weit fortgeschritten ist. Auch für Außenstehende – im wahrsten Sinne des Wortes – werden die Baufortschritte immer sichtbarer. Fensterbrüstungen wurden für die künftigen Balkontüren abgebrochen, Mauerwerkswände für die Erweiterung des Treppenhauses und den neuen Aufzugsschacht errichtet.

Aus industrieller Zweckmäßigkeit wird gemütlisches Wohnen
Stück für Stück kehrt in den Altbau von 1887



Bauamtsleiter Andre Stefan. „Dazu zählten zum Beispiel die Entfernung von Altputz, das Abbrechen alter Wände und Arbeiten an den Fußböden.“ Nach Maßnahmen zur Deckenertüchtigung werden voraussichtlich im Mai die Arbeiten an den Heizungs-, Sanitär- und Elektroanlagen beginnen. „Es ist spannend zu beobachten, wie nun auch im Inneren Schritt für Schritt das neue Rathaus entsteht“, so Andre Stefan.

können sie hier mit ähnlich großer Wohnfläche direkt im neuen Stadtzentrum wohnen – mit Marktplatz, Kita, großem Park und Einkaufsmöglichkeiten direkt vor der Tür. Diese Kombination findet man deutschlandweit nur selten.“